

Slowakei könnte Hilfe für ukrainische Flüchtlinge wegen Gasstreit kürzen

Slowakei droht mit Kürzungen der Hilfen für ukrainische Flüchtlinge nach dem Stopp des russischen Gashandels. Ministerpräsident Fico spricht von möglichen Vergeltungsmaßnahmen gegen Kiew.



Die Slowakei könnte als Reaktion auf die Unterbrechung des russischen Gastransits durch ihr Gebiet gegen die Ukraine Maßnahmen ergreifen, warnte der slowakische Premierminister Robert Fico. In einer am Donnerstag auf Facebook veröffentlichten Videobotschaft deutete Fico an, dass seine Smer-Partei die Elektrizitätslieferungen an die Ukraine einstellen sowie die Unterstützung für ukrainische Flüchtlinge reduzieren könnte.

Hintergrund der Gasunterbrechung

Laut Berichten von Reuters exportierte die Slowakei in den ersten elf Monaten des Jahres 2024 2,4 Millionen Megawattstunden Strom in die Ukraine. Dies half dem kriegsgebeutelten Land, Engpässe zu überbrücken, die durch die

russischen Bombardierungen der Energieinfrastruktur verursacht wurden. Am Neujahrstag hielt die Ukraine ihr Versprechen, den **Transport russischen Gases nach Europa** über ihr Territorium einzustellen, nachdem ein wichtiger Vertrag mit Moskau ausgelaufen war. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj lobte diesen Schritt als „eine der größten Niederlagen Moskaus“.

Reaktionen aus der Slowakei

Fico bezeichnete die Beendigung der russischen Gasflüsse als „Sabotage“ seitens Selenskyjs und kündigte an, dass eine slowakische Delegation die Situation am kommenden Dienstag in Brüssel erörtern werde. Er erklärte auch, dass seine Regierungskoalition nach dem Treffen mögliche Vergeltungsmaßnahmen erwägen würde. „Ich erkläre, dass meine Smer-SSD-Partei bereit ist, im Rahmen der Koalition über die Einstellung der Elektrizitätslieferungen und die erhebliche Reduzierung der Unterstützung für ukrainische Bürger in der Slowakei zu diskutieren“, so Fico.

Wirtschaftliche Auswirkungen

„Die einzige Alternative für ein souveränes Slowenien ist die Wiederherstellung des Transits oder die Forderung nach Kompensationsmechanismen, die den Verlust in den öffentlichen Finanzen von fast 500 Millionen Euro ersetzen“, fügte er hinzu. Die Spannungen zwischen Kiew und Bratislava haben in den letzten Tagen zugenommen. Am Mittwoch warnte Fico, dass die Einstellung der russischen Gasströme über die Ukraine drastische Auswirkungen auf die Europäische Union, jedoch nicht auf Russland haben würde.

Folgen für die ukrainische und europäische Wirtschaft

Nach der Beendigung des russischen Gastransits nach Europa

über sein Territorium sieht sich die Ukraine einem Verlust von etwa 800 Millionen Dollar jährlich an Transitgebühren gegenüber, während der vom Kreml kontrollierte Gasriese Gazprom Verluste in Höhe von fast 5 Milliarden Dollar aus dem Gasverkauf hinnehmen muss, so Reuters.

Politische Differenzen

Am 22. Dezember wurde Fico **von Präsident Wladimir Putin in Moskau empfangen**, was einen seltenen Besuch eines EU-Führers im Kreml seit dem Beginn der russischen Invasion in der Ukraine im Februar 2022 markiert. Ficos Ansichten über Russlands Krieg gegen die Ukraine weichen stark von denen der Mehrheit der europäischen Staats- und Regierungschefs ab. Seit seiner Rückkehr an die Macht im Jahr 2023 hat Fico die militärische Unterstützung seines Landes für die Ukraine eingestellt und sich verpflichtet, den Beitritt der Ukraine zur NATO zu blockieren. Zudem hat er die EU-Sanktionen gegen Russland scharf kritisiert.

Die Berichterstattung wurde von den CNN-Reportern Kosta Gak, Alex Stambaugh und Anna Cooban unterstützt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at